



25.07.2007

Neuer Entwurf zum Gentechnikgesetz

Seehofer enttäuscht Bauern und Verarbeiter

Gräfelfing – Ein Schritt vor, zwei Schritte zurück. Das Gezerre um das neue Gentechnikgesetz gleicht einem Eiertanz. Der gestern von Bundesminister Horst Seehofer in Berlin präsentierte Entwurf zum Gentechnikgesetz enttäuscht Naturland Bauern und Verarbeiter, da die Haftungs- wie auch die Abstandsregelungen Fragen aufwerfen und keine Antworten liefern. „Naturland Bauern wollen auch in Zukunft ohne Gentechnik arbeiten und nicht absehbare Risiken vermeiden“, erklärt Hans Hohenester, der Präsidiumsvorsitzende von Naturland. „Der Entwurf des neuen Gesetzes verunsichert unsere Bauern, da unterhalb der 0,9 Prozent Verunreinigungsschwelle die Haftungsregelung weiterhin nicht greift. Naturland fordert Schadensersatzanspruch ab der Nachweisgrenze!“

Politik für die Menschen aber gegen die Bauern?

Seehofer möchte „Politik für die Menschen“ machen und hat dabei die Bauern vergessen. Verarbeiter und Händler erwarten gentechnikfreie Ware. Trotzdem hat der Bundesminister die Chance verpasst, dass Gentechnikgesetz zum Punkt Haftung zu verbessern. Was macht der Naturland Bauer, der durch Transportverunreinigung bei Erntemaschinen oder LKWs oder durch Pollenflug 0,6 Prozent GVO in seinen Produkten hat? Er kann die Ware nicht mehr ökologisch vermarkten, da er keinen Abnehmer findet. Den finanziellen Verlust muss er weiterhin selber tragen. Ein Risiko, das Landwirte womöglich zögern lassen, auf Öko-Landbau umzustellen. In Zeiten mangelnder Öko-Rohstoffe in Deutschland ein fatales Signal.

Abstandsregelungen ja oder nein und für wen?

Die neuen Abstandsregelungen schreiben von Gen-Mais zu Öko-Mais 300 Meter und von Gen-Mais zu konventionellem Mais 150 Meter vor. Die Regelungen für andere Kulturen wie Raps und Kartoffeln fehlen noch. Der unterschiedliche Maßstab für Bauern, die „nur“ gentechnikfrei erzeugen wollen, macht keinen Sinn. Und eine Hintertür bleibt: Durch Absprachen unter den Nachbarn können die Abstandsregelungen aufgehoben werden. Ein Gesetz, das durch persönliche Absprachen ausgehebelt werden kann, öffnet der gentechnischen Verunreinigung Tür und Tor.

Durch die mangelnde Klarheit des neuen Gesetzentwurfes finden positive Aspekte wie die Beibehaltung der gesamtschuldnerischen Haftung wenig Beachtung.

Naturland fördert den Ökologischen Landbau weltweit und ist mit über 46.000 Bauern einer der größten ökologischen Anbauverbände. Als zukunftsorientierter Verband gehören für Naturland Öko-Kompetenz und soziale Verantwortung zusammen.

Naturland Presse Info ♦ Verantwortlich: Steffen Reese
ca. 2.300 Zeichen ♦ Veröffentlichung honorarfrei ♦ Um einen Beleg wird gebeten
Naturland – Verband für ökologischen Landbau e.V.
Kleinhaderner Weg 1 ♦ 82166 Gräfelfing ♦ ☎ 089-898082-0 ♦ Fax 089-898082-90
naturland@naturland.de / www.naturland.de